

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Hunderte Millionen von Menschen dieser Erde haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Dies könnte sich mit der globalen Erwärmung noch verschlimmern. Auch der Einfluss des anthropogenen Klimawandels auf die Meeresökosysteme stellt ein Problem dar: Das Thema „Wasser“ spielte im September bei den Aktivitäten des CSC eine besondere Rolle. Lesen Sie mehr dazu in diesen Mitteilungen.

Prof. Guy Brasseur, Direktor des CSC

Warnsignal Klima: Genug Wasser für alle?

Vom 20. bis 22. September fand in Hamburg das öffentliche Symposium „Warnsignal Klima: Die Meere – Änderungen und Risiken“ im Hamburger Geomatikum statt. Es beschäftigte sich unter der Leitung von Prof. Hartmut Graßl (MPI für Meteorologie) und Prof. Karsten Reise (AWI Bremerhaven) mit dem Einfluss des Klimawandels auf die Meeresökosysteme. Die Sitzung „Klimawandel und Klimagerechtigkeit“ wurde von CSC-Direktor Prof. Guy Brasseur geleitet, Prof. Daniela Jacob (CSC) war Teilnehmerin an der Podiumsdiskussion. Das Climate Service Center ist Kooperationspartner des Symposiums und des gleichzeitig erscheinenden Tagungsbandes. Das CSC präsentiert unter www.climate-service-center.de (→ Klimawissen) außerdem eine komplett überarbeitete Neuauflage des Buches „Warnsignal Klima: Genug Wasser für alle?“ zum kostenlosen Download.

Top-Down vs. Bottom-Up im Umweltschutz

Die Leipziger Forschungsgruppe „Nachhaltigkeit und Klimapolitik“ um Prof. Felix Ekardt führte am 16. September an der Universität Bremen einen interdisziplinären Workshop zum Thema „Top-Down versus Bottom-Up im Umweltschutz“ durch. Das Hauptaugenmerk lag dabei auf Fragen der Klimapolitik. Es wurden juristische und ökonomische Vorträge in Blöcken zusammengefasst, um einen intensiven Diskurs darüber herbeizuführen, was sowohl Top-Down-Ansätze als auch Bottom-Up-Ansätze leisten können. Dr. Markus Groth (CSC) referierte auf Einladung zum Thema „Top-Down und Bottom-Up am Beispiel Klimapolitik“. Der Vortrag verdeutlichte, dass die Handlungsoptionen Klimaschutz (Mitigation) und Anpassung an den Klimawandel (Adaptation) zwingend notwendig sind und zusammenwirken müssen. Idealerweise sollten zunächst so genannte „No-regret-Maßnahmen“ der Klimaanpassung durchgeführt werden: Diese werden mit anderen Nutzen so kombiniert, dass sie auch dann sinnvoll sind, wenn der Klimawandel nicht in der (nach aktuellem Stand des Wissens) prognostizierten Form eintreten sollte. Ein großes Potenzial wurde diesbezüglich im Energiesektor identifiziert. Eine Dokumentation des Workshops in Form eines Sammelbandes ist für 2012 vorgesehen.

Wissenschaftsgespräch: Risikotransfer

Auf Einladung der Kantonalen Gebäudeversicherung wurden Prof. Annegret Thieken und Prof. Reimund Schwarze zu einem Wissenschaftsgespräch am 31. August / 1. September nach Graubünden, Schweiz eingeladen. Diskutiert wurden Fragen zur Rolle des Klimawandels für die Gebäudeversicherer in der Schweiz und zur Zukunft der Pflichtversicherung.

Die CSC-Mitarbeiter stellen sich vor

Prof. Dr. Reimund Schwarze,
Leiter der Abteilung Ökonomie und Politik



Als Leiter der Abteilung „Ökonomie und Politik“ befasst sich Professor Reimund Schwarze am CSC mit den ökonomischen Folgen des Klimawandels und Fragen der internationalen Klimapolitik. Er entwickelt mit seinem Team Strategien, wie die mit dem Klimawandel einhergehenden Risiken, aber auch Chancen effektiv an Entscheider aus Politik und Wirtschaft sowie die breite Öffentlichkeit vermittelt werden können. Er ist für diese Aufgabe vom Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung entsandt, um den Bereich „Ökonomie des Klimawandels“ im Helmholtz-Verbund REKLIM (Regionale Klimaänderungen) aufzubauen und zu stärken. Reimund Schwarze ist außerdem Professor für internationale Umweltökonomie an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/Oder. Bevor er zum CSC kam, beschäftigte er sich unter anderem im Auftrag der Bundesregierung mit dem internationalen Emissionshandel und war als umweltökonomischer Berater für die Enquete-Kommission zum Schutz des Menschen und der Umwelt des Deutschen Bundestages tätig.

An dieser Stelle werden nach und nach alle Mitglieder unseres Teams mit Foto und einem Kurzporträt vorgestellt. Dabei gehen wir in der Reihenfolge des Einstellungsdatums vor.

Klimawandel und Menschenrechte - Lebensquelle Wasser

Der Zugang zu sauberem Wasser als Menschenrecht, wie es im Juli 2010 von den Vereinten Nationen erklärt wurde, besteht für Hunderte Millionen von Menschen nur auf dem Papier. Diese Verhältnisse könnten sich mit dem Klimawandel sogar noch verschlechtern und Millionen Menschen zu Klimaflüchtlingen machen. Die von Amnesty International Deutschland in Kooperation mit dem CSC am 7. September in Hamburg durchgeführte Veranstaltung „Klimawandel und Menschenrechte - Lebensquelle Wasser“ griff diese Thematik mit einer Podiumsdiskussion auf. Es debattierten Prof. Hartmut Graßl, ehemaliger Direktor des Weltklimaforschungsprogramms, Wolfgang Grenz, stellvertretender Generalsekretär von Amnesty International Deutschland, Prof. María Máñez Costa, Agrarökonomin am CSC und Jo Leinen, Mitglied des Europäischen Parlaments und Vorsitzender des Ausschusses für Umweltfragen.

Katrin Ellwardt zu Besuch am CSC

Aufgaben und Strategie des CSC waren die wichtigsten Themen eines Gedankenaustausches von CSC-Mitarbeitern mit Katrin Ellwardt vom Referat „Globaler Wandel“ des BMBF am 22. September. Ein weiterer Grund des Besuchs in unseren neuen Räumen im Hamburger Chilehaus war das gegenseitige Kennenlernen. Der Informationsaustausch fand mit Direktor Prof. Guy Brasseur und den Mitgliedern des Management-Teams statt.

CSC-Workshop zur Bedarfsanalyse

Zur Vertiefung seiner Bedarfsermittlung für die Sektoren Land- und Wasserwirtschaft veranstaltete das CSC am 27. September einen Workshop mit potenziellen Nutzern von Klimainformationen, die im Zuge einer vorangegangenen Erhebung identifiziert worden waren. Ziel des Workshops war eine detailliertere Ausarbeitung möglicher Serviceprodukte und Dienstleistungen für beide Sektoren. Ein besonderer Beratungsbedarf zeichnete sich hierbei in den Bereichen "Bewusstseinsbildung/Leitfäden", "Daten-Interpretation, Verfügbarkeit und Integration" und "Managementstrategien, insbesondere für Extremwetterereignisse" ab, der nun sukzessive und im weiteren Dialog mit Nutzern und Netzwerkpartnern umgesetzt wird.

Publikumsmagnet Klimaglobus

Das CSC präsentierte sich am 3. September zum Tag der offenen Tür am Helmholtz-Zentrum Geesthacht mit einem Informationsstand. Besonderes Interesse erregte der gemeinsam vom CSC und dem Deutschen Klimarechenzentrum betriebene interaktive Klimaglobus, der die möglichen Auswirkungen des Klimawandels weltweit darstellt. Der Globus war auch auf der Hamburger Klimawoche, die vom 23.-30. September zum dritten Mal ausgerichtet wurde, ein Publikumsmagnet.



Copyright: DKRZ

Besucherinnen der 3. Hamburger Klimawoche vor dem Klimaglobus

EMS: Climate services – Best practice

Auf der Jahrestagung der European Meteorological Society (EMS) in Berlin (5. bis 9. September) wurde in der Sitzung „Climate services - Best practice“ ein Teilaspekt der CSC-Arbeit in dem Vortrag „Climate services for German adaptation projects“ präsentiert (Dr. Barbara Hennemuth, Dr. Elke Keup-Thiel, Dr. Claudia Wunram).

+++++++CSC aktuell+++++++

International Conference on Climate Services und UNEP-FI Meeting in den USA

Das CSC veranstaltet vom 17.-19. Oktober gemeinsam mit dem IRI (International Research Institute for Climate and Society) und der NOAA (National Oceanic and Atmospheric Administration) in New York die „International Conference on Climate Services“ (ICCS). Die erwarteten 100 Teilnehmer sind Vertreter internationaler Organisationen und wissenschaftlicher Forschungsinstitutionen sowie Kunden und andere Akteure. Als Ergebnis der Konferenz wird die Etablierung einer internationalen Partnerschaft von Klimagesellschaft-Institutionen erwartet, aus der sich konkrete gemeinsame Initiativen entwickeln. Eine daran anschließende internationale Tagung im Rahmen der UNEP Finance Initiative (UNEP-FI Global Roundtable) mit dem Fokus auf Klimageservices und dem Bedarf des Finanzsektors wird am 20. Oktober in Washington D.C. vom Sustainable Business Institute (SBI) gemeinsam mit dem CSC ausgerichtet: „Climate Information Needs of the Financial Sector: Aligning Supply and Demand“. Die Teilnehmer kommen überwiegend aus dem internationalen Bankensektor und der Wissenschafts-Community. Mehr zu beiden Tagungen wird in der kommenden Ausgabe der CSC-Mitteilungen berichtet.



„Instrumentenmix in der Klimapolitik - nationale und regionale Herausforderungen“

Die Politik begegnet dem Klimawandel mit einer ganzen Reihe von Maßnahmen, die auf unterschiedlichen Ebenen angesiedelt sind: regional, national oder international. Die Wahl der Instrumente spielt hier ebenso eine Rolle, wie die Zuständigkeiten der einzelnen politischen Ebenen. Während etwa Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel am besten regional durchgeführt werden, können CO₂-Emissionen am wirkungsvollsten global reduziert werden.

Im Rahmen der Konferenz werden die Kernelemente dieser Vielfalt an Instrumenten in Deutschland nach Aktionsebenen vorgestellt und betroffene Akteure aus der Wirtschaft und vom Verbraucherschutz in die Diskussion einbezogen. In einem weiteren Teil werden die Instrumente aus unterschiedlichen Perspektiven bewertet.

Wir laden Sie herzlich ein, diese Themen mit uns zu diskutieren. Die Konferenz veranstaltet das CSC zusammen mit dem Wirtschaftsdienst, Zeitschrift für Wirtschaftspolitik.

22. November 2011

Veranstaltungsort: ZBW Hamburg, Raum 519, Neuer Jungfernstieg 21, 20354 Hamburg

Verbindliche Anmeldung bis 15. November 2011 unter: www.wirtschaftsdienst.eu/veranstaltungen

+++++++